

5. Gesundheitsfördernde Potenziale des Sports nutzen

CDU/CSU	SPD	B'90/Die Grünen	Die Linke
<p>Sport steigert das körperliche Wohlergehen, fördert die Gesundheit und hilft Krankheiten vorzubeugen. Mit dem Präventionsgesetz haben wir die Leistung der Sportvereine als professioneller, verlässlicher und anerkannter Partner für das Gesundheitssystem bestätigt. Auch der Rehabilitationssport wurde im Präventionsgesetz deutlich gestärkt. Mit ihren über 27 Millionen Mitgliedern sind die Sportvereine ein idealer Partner für die Bewegungsförderung. Bei der weiteren Umsetzung und Ausgestaltung werden wir die Rolle der Sportvereine und -verbände berücksichtigen.</p> <p>Zudem hat die unionsgeführte Bundesregierung den Nationalen Aktionsplan „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ auf den Weg gebracht. Bis zum Jahr 2020</p>	<p>Das richtige Maß an Sport und Bewegung sowie eine gesunde Alltagsbewegung tragen entscheidend zur Gesunderhaltung und Lebensqualität bei. Unsere Bevölkerungsstruktur ist im Wandel: Während die Lebenserwartung kontinuierlich ansteigt, bleibt die Zahl von Neugeborenen auf einem niedrigen Niveau. Vor allem die Bevölkerungsgruppe der Generation 50+ wird sich in den nächsten Jahren stark vergrößern und zunehmend ausdifferenzieren. Sport und Bewegung sind dabei der Schlüssel zu einem aktiven Alter. Die Barrierefreiheit der Sportstätten ist daher nicht nur für Menschen mit Behinderung von großer Bedeutung, sondern auch von älteren Menschen.</p> <p>Die Werte des Sports tragen zu einem Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei und wirken sich positiv auf das</p>	<p>Wir halten es für wichtig, sowohl die Gesundheitspolitik allgemein sowie Gesundheitsförderung und Prävention im Besonderen stärker auch an konkreten Gesundheitszielen auszurichten. Die Gesundheitsziele des Kooperationsverbundes gesundheitsziele.de enthalten bereits einen Schwerpunkt auch zu Bewegung, der jedoch ausgebaut werden sollte. Dies sollte im Zuge der notwendigen Weiterentwicklung der Nationalen Gesundheitsziele geschehen. Wir setzen uns für eine Weiterentwicklung des Präventionsgesetzes ein, damit alle Menschen unabhängig von Einkommen, Herkunft und Bildungsstand die Chance haben, gesund zu leben und gesund aufzuwachsen. Die notwendigen Maßnahmen müssen dort ansetzen, wo die Menschen wohnen, wo</p>	<p><u>Bildung und Gesundheit – Kulturgut</u> In einem sportfreundlichen Klima wird sich der Wert des Sportes für Bildung und Gesundheit überzeugender vermitteln lassen, als es zurzeit der Fall ist. Die Entschließung zur Sportpolitik des Europäischen Parlaments nimmt eindeutig Bezug auf diese für eine Gesellschaft so wesentlichen Bereiche. Inzwischen wird der Mangel an körperlicher Betätigung von der WHO weltweit als viertgrößter Risikofaktor für die Sterblichkeit eingestuft. Dies verursacht beträchtliche mittelbare und unmittelbare soziale und wirtschaftliche Auswirkungen und Kosten.</p> <p>DIE LINKE hat diese Entschließung als einzige im Deutschen Bundestag vertretene Partei ausdrücklich begrüßt, ist bei</p>

<p>wollen wir damit das Ernährungs- und Bewegungsverhalten in Deutschland nachhaltig verbessern.</p>	<p>Wohlbefinden der Menschen aus. Schließlich bieten Sport und Sportvereine die Chance, leistungsfähiger zu werden, eigene Grenzen auszuloten und das Selbstbewusstsein zu stärken.</p> <p>Besonders der inklusive Sport hat für die SPD den Anspruch, die selbstbestimmte, gleichberechtigte und gleichwertige Teilnahme und Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen im und durch Sport zu ermöglichen. In den Haushaltsverhandlungen 2017 haben wir die Titel für den inklusiven Spitzensport um 1,5 Millionen Euro angehoben.</p>	<p>sie zur Arbeit, zur Kita oder zur Schule gehen. Die Finanzierung von Gesundheitsförderung und Prävention muss auf eine breitere Basis gestellt werden. Sie ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und nicht nur Sache der gesetzlichen Krankenversicherung, sondern aller Sozialversicherungsträger, der privaten Kranken- und Pflegeversicherung und der unterschiedlichen staatlichen Ebenen. Bei einer solchen breiteren Verankerung von Gesundheitsförderung und Prävention können auch die Sportvereine und ihre Angebote noch stärker einbezogen werden. Der DOSB hat hier mit seinem Siegel „Sport pro Gesundheit“ einen wichtigen Qualitätsstandard gesetzt.</p>	<p>der Bundesregierung aber auf taube Ohren gestoßen, als es um Folgerungen daraus ging. Aus unserer Sicht gehört es zu den Aufgaben einer Bundesregierung zu gewährleisten, dass jede Sportförderung des Bundes auch einer zunehmenden breiten sportlichen Betätigung für alle und der Gesundheit der Menschen von frühester Kindheit bis ins hohe Alter dient.</p> <p>Für DIE LINKE ist Sport auch Kulturgut. Er ist leistungsstimmulierend, fördert und entwickelt wertvolle gesellschaftliche und individuelle Werte wie Eigenleistung, Begeisterungsfähigkeit, Engagement, Fairness und bietet vielfältige Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung und Selbstverwirklichung. Deshalb fordert DIE LINKE, Sportunterricht als gleichberechtigtes Unterrichtsfach in allen Bildungseinrichtungen zu etablieren. Kinder und Jugendliche sollen sich täglich eine Stunde bewegen. Im Rahmen des Unterrichts sollten drei Sportstunden pro Woche – wie von der</p>
--	---	---	--

			<p>Kultusministerkonferenz beschlossen – in allen Schulen durchgeführt werden. Ergänzend hierzu sollten wöchentlich zwei weitere Stunden im außerunterrichtlichen Sport angeboten werden. Für beides wollen wir die gesetzlichen Rahmenbedingungen schaffen. Vereine mit Sportangeboten für Kinder und Jugendliche wollen wir materiell und finanziell künftig besonders unterstützen.</p>
--	--	--	--